

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

Indianapolis, Ind., 23. März 1883.

Ein historisches Durrl.

Der 15. März gehörte der Weltgeschichte an. An diesem Tage hätten bessere Freunde das Parlamentsgebäude in Westminster beinahe in die Luft gesprengt, haben zwei Studenten des Columbia College in New York beinahe ein Duell ausgefochten. Die Urheberschaft an dem ersten Ereignis, das sich der Erz- und Oberschlucker O'Donovan Rossa bisher noch nicht zugeschrieben, über das zweite aber ist folgendes ermittelt worden: Studiosus Smith gehörte dem Corps Alpha Delta Phi, Studiosus Mahon der Burschenschaft Theta Delta Chi an. Diese Bezeichnung der Verbindungen mit den Buchstaben des griechischen Alphabets entspricht den Farben der deutschen Studentenverbindungen, und zwar ist die erste ungefähr mit Schwarz, Grün, Gelb, die letztere mit Braun, Roth, Grau identisch. Das Corps Alpha, Delta Phi, kneipt bloss in Hinterzimmern und heißt nicht sich vorzugsweise mit der Lecture von Zehn-Cent-Novellen. Hierdurch wird ein ritterlicher Corpsgeist in den Saalen entflammmt, der die Jungen—Pardon: die jungen Herren—heranläßt, der Mutter das Küchenmesser und dem älteren Bruder den Revolver auszuführen, um auf den Prairien als Indianertöter, oder als See- oder Eisenbahnräuber dem noblen Beispiele des deutschländischen Raubritters des Mittelalters zu folgen. Sie werden in der Regel erwacht und von dem strengen Papa mit den verdienten Ohrfeigen regaliert, aber der ritterliche Sinn in der Brust übt immer aufs Neue seine Spannkraft. Besonders braver und besser benehmen sich die Burschenschaften Theta, Delta, Chi des Columbia-College. Sie begegnen sich mit dem Sammeln abgelegter Kleider für die fernern Ländern befreiten Heiden.

Der Burschenschafter Mahon hatte von dem Corpsbruder Smith auf dem gemeinschaftlichen Spielplatz des College erzählt, dasselbe sei neulich von einem Knapsack sehr spät nach Hause gekommen und deshalb von dem Kindermädchen ohne Abendessen in's Bett gesetzt worden; er habe sich zwar bei seiner Mutter über diese Bequamation beschwert, aber diese habe ihm angerochen, daß er Cigaretten geraucht habe und habe daher die Verfügung des Kindermädchen bestätigt. Smith wurde dies hinterbracht, und die Erzählung Mahon's insofern nicht ganz correct war, als Smith von dem Kindermädchen, bevor er zu Bett ging, eine Butterbombe erhalten hatte, so brummte er dem Mahon einen "dummen Jungen" auf, der natürlich nur mit Blut abgewaschen werden konnte. Der Beleidigte beauftragte zwei Mitglieder der Landesmannschaft Cuba—Mi, Ni, Bi—, das Röthliche zu arrangieren und die verabredeten eine Pistolen-Mensur, bei welcher jedoch die ungezogenen Nordwaffen nur zum Schein geladen werden sollten. Pausantien, Secundanten und sonstige Cavalier wurden polizeilich abgeführt und unter Bürgschaft gestellt. Der neue New Yorker Strafcode erkennt die Vorrichten des Grendelz nicht an, und die Angeklagten werden wahrscheinlich wegen "Gebrauchs unmögliches Mittel zum Verhüte gegenfeindliche Tötung" proceßiert und bestraft werden. Einem Vorheil hat die Affaire für die Herren Studenten gehabt: Die Kindermädchen desdorfern wurden angewiesen, in Zukunft auf die Jungen — pardon: jungen Herren — besser aufzupassen.

Dragoner Lieutenant und Missionär.

Wir müssen weit aussuchen. Vor vielen Jahren lebte sich ein alter schottischer Seeadler, Namens Dewart, im Süden nieder. Er war früher Kapitän eines Slavenfisches gewesen, war von einem englischen Kreuzer ausgebaut worden und hatte sich mit einem Theile seiner Mannschaft auf einem Boot zurück an die Küste von Guinea gerettet. Noch vor acht Tagen der Besitzer eines schmalen Fahrzeugs, im Moment der Landung aber ein Verlierer, bezog sich Dewart zu einem Neger-Häuptling, mit dem er schon viele Gehäfte in "Gebenholz" gemacht hatte und welche diesem mit seinem Schiff habe er seinem ersten Steuermann übergeben, da ihn die Liebe zu seiner — des Häuptlings — Tochter in das Land zurückgetrieben habe. Der alte Häuptling hatte nichts gegen eine Verhöhnung eingewunden. Dewart heiratete und erhielt mit der jungen Frau noch eine Mätresse von 400 Neger-Slaven. Er heuerte ein Slavenfisch, brachte sein Weib und seine Neger, sowie eine Partie Elsenein, um die er den alten Häuptling bestahl, an Bord und fuhr nach Florida. Hier verlaufen er seine Slaven und richten am St. John's Fluss eine Plantage ein. Aus seiner Ehe gingen zwei Kinder hervor; der Sohn starb jung und die blidschöne Tochter verheirathete sich mit einem Mitgliede der hochangesehenen Familie Eg. auf Long Island. Herr Eg. vermehrte das Vermögen seiner Frau durch glückliche Spekulationen ungeheuer. Von seinen drei Kindern starb ein Knabe im früheren Jugend.

Der zweite Sohn widmete sich der diplomatischen Carrriere, d. h. er ains nach Washington, verhaftet sch. viel Geld und that außerdem nichts. Der Diplomat lernte in der Bundesstaatstadt einen Herrn von Koppel, früheren preußischen Dragoner-Officer, kennen und lud diesen zu einem Besuch seines elterlichen Hauses ein. Der schwule Eg. Lieutenant hatte Gold mit nach Amerika

gebracht, aber daszeide ging bedeutungsvolle Reise und Nachschub war nicht zu erwarten. Er verließ sich in die reizende Schwester seines diplomatischen Freunde, heirathete dieselbe, der Alte gründete ihnen eine Heimath in New York und bestimmt die Binsen eines Kapitals von \$100,000 zu ihrem Unterhalte, jedoch mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß Herrn von Koppel nicht die geringste Verfügung über das Kapital zu ständen. Das Paar lebte Jahre lang so ziemlich glücklich, erfreute sich der Geburt eines Sohnes, schließlich aber führte Koppel's wiederholtes gescheit und immer abhängig begehrtes Verlangen nach größeren Geldsummen zu Streitigkeiten, und Koppel verließ seine Frau. Letztere lehrte mit ihrem Sohne zu dem Vater zurück. Der Diplomat war in Folge seines allzu ausschweifend-diplomatischen Lebens gestorben. Auch der Alte starb und hinterließ sein großartiges Vermögen seiner Tochter; diese folgte ihrem Vater bald, und ihr Sohn überlebte seine Mutter nicht lange.

Diefer Tage las ein Geschäftsmann aus Brooklyn, der sich zu seiner Erholung in Florida aufhielt, den Namen "Koppel" in einer Zeitung. Er erinnerte sich eines Herren von Koppel, den er in New York getroffen hatte, und der von dort nach Harlem gezogen war.

Nach seiner Rückkehr suchte er den ehemaligen Dragoner-Lieutenant auf, traf denselben in den ärmelichen Verhältnissen und setzte ihn davon in Kenntnis, daß er ein Millionär sei. Die erforderlichen gerichtlichen Schritte sind geschritten, und Herr von Koppel wird demnächst seinen füstlichen Besitz antreten. Vielleicht gelingt es ihm noch, ein Vermögen zu verpuppen, für welches der Preis für 400 Slaven aus Guinea den ersten Grund gelegt hat.

Canada und die Ver. Staaten.

Unter dem Titel: "Eines Canadiers Ansicht über Annexion" ist in der "North American Review" ein Artikel erschienen, der vontheilweise neuen Gesichtspunkten aus die alte Frage behandelt, ob Canada den Ansatz an die Ver. Staaten erstrebt. Der Verfasser ist

zufällig genug, die Frage zur halb-religiösen zu machen. Alle Canadier von englischer und schottischer Abstammung, die alten Klaute, die Geistlichen der lutherischen Kirche und die Conservativen im Allgemeinen sind seinen Angaben zufolge äußerst loyal Unterthanen der britischen Krone. Dagegen sind die Bürger irischer und französischer Abstammung, sowie fast alle Katholiken anderer Nationalität mit den bestehenden Einrichtungen unzufrieden. Ein großer Theil dieser Leute wandert nach den Ver. Staaten aus, eben weil ihnen die heimischen Zustände nicht gefallen. Zu ihnen gesellen sich die Anhänger der Theorie, daß die Wohlfahrt der Gesellschaft von der Gesetzgebung abhängt, die jungen Männer, die nichts zu verlieren und viel zu gewinnen haben. Alle diese Elemente zusammengekommen bilden nach des Beobachters Behauptung die Mehrheit, und diesem Umstand sei es aufzufreiben, daß mehrere Provinzen zum Eintritt in die Dominion nur durch das Versprechen drittl. Verkehrsleistungen bewogen werden könnten. Ferner sei man mit den großen Landesentwicklungen auf eine Eisenbahn, mit den hohen Steuern und dem langsamem Fortschritte Canada's sehr unzufrieden, kurz, obwohl die Frage augenscheinlich nicht "vor dem Volle" sei, so lasse sich doch erkennen, daß die Sehnsucht nach dem Anschluß an die Ver. Staaten wächst.

Ahnliches ist schon oft behauptet und von Denigenen, die das Sternenbanner auf dem ganzen amerikanischen Kontinente wehen lassen möchten, mit großer Begeisterung aufgerufen worden, aber desseinengegelt schenkt sich die meisten Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten, als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als dieselben Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffentlichen Versammlungen, im Parlamente seinen Ausdruck finden. Das ist nicht der Fall und wird so lange nicht der Fall sein, als die Mißstände in den Ver. Staaten herrschen, über welche die Canadier augenzcheinlich ebenso wenig nach dem Ver. Staaten als die meisten Amerikaner die Erwerbung Canada's für wünschenswert erachten. In der Dominion besteht Pres- und Redefreiheit. Wäre also wirklich ein Anschlußvertrag in großem Umfang vorhanden, würde es doch in der Presse, in öffent